

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 11: Sonderausgabe Armee + Zivilschutz

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

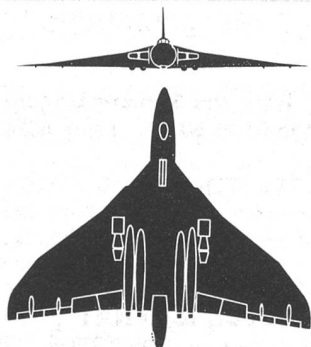
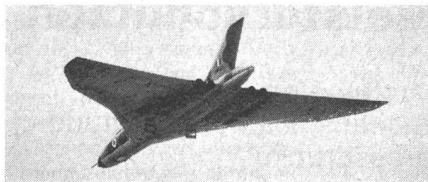
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENGLAND



Hawker Siddeley Vulcan
Bomber

4 Düsentriebwerke
Spannweite 33,80 m
Länge 30,50 m

V max 1100 km/h
nur bei der RAF

Zur letzten Disziplin des Tages verschoben sich die Wettkämpfer nach Huttwil. Auf der OL-Karte «Weierhus» hatte der Wettkampfleiter einen schönen und fairen Skore-Orientierungslauf vorbereitet. Die guten Resultate beweisen, dass heute alle Wettkämpfer des Vereins sicher mit Karte und Kompass umzugehen wissen. Auch in dieser Disziplin rückte die Spitze näher zusammen. Die höchste Punktzahl holte sich der Junior Peter Lyrenmann vor Walter Kissling und Enrico Casanovas.

Am Lagerfeuer, an dem sich die Wettkämpfer nach geschlagener Schlacht versammelten, konnte Walter Nyffeler folgende Rangliste verkünden:

Gesamtrangliste Junioren: 1. Stefan Hünig 380 P.; 2. Peter Habegger 365 P.; 3. Willy Lanz 349 P.

Gesamtrangliste Aktive: 1. Walter Kissling 503 P.; 2. Jürg Eckert 484 P.; 3. Enrico Casanovas 469 P. hwl.

Leserbriefe

Rommels «Infanterie greift an»

Wir haben Hptm W. Sch. in O. schon wenige Tage nach Erscheinen der August-Ausgabe das von ihm gesuchte Buch von GFM Erwin Rommel zustellen können, und zwar ohne Kostenfolge. Aufrichtigen Dank allen Lesern, die so prompt und grosszügig reagiert haben. — Wir besitzen noch einige Exemplare dieses Buches auf der Redaktion, und wir können diese im Ein-

verständnis mit ihren früheren Besitzern auf Wunsch gratis abgeben. Wer sich dafür interessiert, schreibe uns bitte eine Postkarte.

Zwischen Mannschaft und Unteroffizierskorps (8/75)

Mein lieber Kamerad Ernst

Der «Schweizer Soldat» 8, Sonderausgabe EMD, ist wieder ein Prachtstück. Dir gebührt einmal mehr ein ganz besonderer Dank.

Als «Mann vom Fach» (ich arbeite als Adjunkt im kant Mil Dep St. Gallen) muss ich Dich aber einmal korrigieren. Auf Seite 43 unter der Rubrik Leserbriefe («Zwischen Mannschaft und Unteroffizierskorps?») hast Du als Antwort geschrieben, dass zwei WK als Sdt, FZ aus dem letzten WK, EK oder Lst K nötig seien.

Ich zitiere Dir die VO über die Beförderung im Heere vom 16. November 1962:

Art 29

a) Zum Gfr 3 WK, FZ aus dem letzten WK, EK oder Lst K.

In den weiteren Artikeln 30, 31, 32, 34, 35, 37, 38, 40, 41, 42, 44, 46, 47, 48 sind für die verschiedenen Waffengattungen die gleichen Bedingungen wie bereits in Art 29 enthalten.

Art 36 FIBM

Zum Gfr Einteilung während 4 Jahren in einer FIBEob- und Meldeformation, 2 EK, FZ aus dem letzten WK, EK oder Lst K.

Art 39 FW Korps

a) Zum Gfr 3 Jahre Zugehörigkeit zum FW Korps, FZ zum Gfr

Art 43

Für die Beförderung sind folgende Bedingungen zu erfüllen: Kurs II für Hfs, FZ aus dem letzten WK, EK oder Lst K.

Für die Beförderung zum Wm genügen dagegen 2 WK als Kpl, d. h., ein Kpl kann nach dem 2. WK zum Wm befördert werden.

Wm K. B. in G.

Das Massenblatt aus Zürich und General Guisan

Unser Leser Wm L. W. aus Z. ist erbot über einen mit Fritz Hirzel gezeichneten Beitrag, der in einem Massenblatt aus Zürich erschienen ist. Darin wurde das Gedenken an General Guisan auf infame Weise beschmutzt. In der Folge hat Wm W. der für den Abdruck verantwortlichen Redaktion eine Entgegnung zugestellt, deren Veröffentlichung aber mit fadenscheiniger Begründung abgelehnt worden ist. — Sie sind, lieber Kamerad und Leser, nicht der erste und werden auch nicht der letzte sein, der bei mir gegen dieses Massenblatt empörte Klage führt. Ich könnte deswegen fast in jeder Ausgabe einen Protest zum Abdruck bringen. Doch kenne ich ein wesentlich wirksameres Mittel, um diesem Blatt zu zeigen, dass man mit seiner Einstellung nicht einverstanden ist: Abonnement kündigen und keine Inserate mehr aufgeben! Und weitere Kameraden auffordern, das gleiche zu tun. Manifestieren Sie Ihren Widerstand auf solche Weise, und ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen, dass der Erfolg nicht ausbleiben wird.

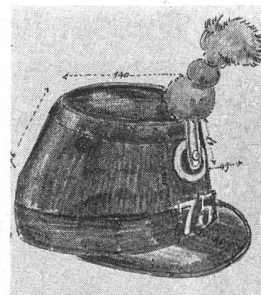
Uri



Hauptmann Franz Vinzens Schmid, von Altdorf, 1792 in Basel. Er war Befehlshaber über eine Kompanie, die aus 25 Urnern und 75 Bernern bestand. Daher die halbierte Kokarde: links, innen rot, aussen schwarz (Bern) und rechts gelb und schwarz (Uri). Aquarell von Marcus Heusler in der Sammlung Engli.



Füsiliersoffizier, 1813, Nebelspalter mit gelb-schwarz-gelber Kokarde. Weisse Gänse. Berner Uniformhandschrift, Blatt 47, kopiert von A. Pochon.

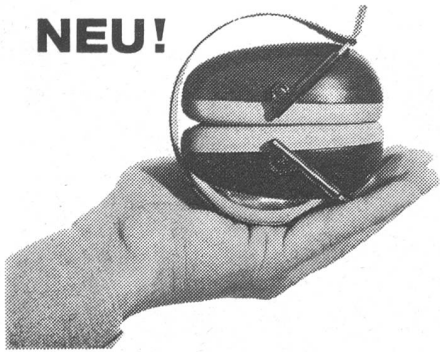


Infanterietschako, wie er von 1861 an getragen wurde. Das Halbbataillon Nr. 75 bestand seit 1853. Weisse Gänse. Kokarde: innen schwarz, aussen gelb. Weisse Zahlen. Orange Pompon mit roter Wollflamme. Historisches Museum Altdorf.



Sappeur, 1847. Nach einer Zeichnung von A. Pochon kopiert von Ed. Elzingre. Roter, herabfallender Rosshaarbusch.

NEU!



Modelle H-4F und H-6F, zusammenlegbar
Patent Nr. 534510

PAMIR® der Gehörschutz Peltor der Meisterschützen

PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen, Druckausgleichsvorrichtung und regulierbarem Bügelanpressdruck.

Modelle ab Fr. 27.— bis Fr. 53.— ./ . Mengenrabatte

Walter Gyr AG, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
Haldenstrasse 41 8908 Hedingen Telefon 01 99 53 72 Telex 53713

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon 058 34 11 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

BAUMANN

FEDERNFABRIK
BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

Was kann man dagegen tun?

Wir leben, lieber Kamerad und Leser Wm P. G. aus K., in einer freiheitlichen Demokratie und müssen es deshalb in Kauf nehmen, auch einen Zleid- und Zeitgenossen von der Gattung eines H. U. St. zu ertragen. Er ist ja bei weitem nicht der einzige Mitbürger, der seine Wut und seinen Hass gegen die Armee bei jeder sich bietenden Gelegenheit in Wort und Schrift oder sogar mit dem Zeichenstift abregiert. «Was kann man tun, um diesem Schreiberling das Handwerk zu legen?» fragen Sie mich. Meine Antwort lautet: «Nichts!» Wir kennen zum Glück bei uns die Rede- und Meinungsfreiheit, und diese darf man auch wegen eines H. U. St. nicht in Frage stellen. Vielleicht versuchen Sie und Ihre Kameraden einmal, mit diesem Mann ins Gespräch zu kommen. Ein klärendes und überzeugendes Wort wird nie fehl am Platze sein.

«Misserfolgsprogramm...» (Ausgabe 9/75)

Lieber Oberleutnant Schmid

Ihr 11-Punkte-Programm habe ich gelesen. Offenbar trennen uns ganze Generationen, auf jeden Fall verschiedene Ansichten.

Zu 1: Ich habe als Soldat immer denjenigen Vorgesetzten am liebsten gehabt und am meisten verehrt, der die schönste und sauberste Uniform trug — auch dann, wenn ich selbst im Dreck lag.

Zu 2: Meinen Sie etwa, ich möchte als Soldat einen Offizier am Tisch haben? Wenigstens beim Essen will ich unter uns sein. Dass die Offiziere besonders behandelt werden, ist mehr als nur in Ordnung.

Zu 3: Jawohl! Als Soldat habe ich solches immer akzeptiert. Wenn ein Offizier seine Verantwortung trägt, ist ihm sonst alles erlaubt.

Zu 4: Information in Ehren. Aber es gibt Dinge, wo ein Vorgesetzter sagen muss: «Das geht nur mich an» — und der Untergebene hat gar nichts zu fragen.

Zu 5: Einverstanden.

Zu 6: Beinahe einverstanden. Ich möchte aber im Ernstfall keinen Vorgesetzten haben, der keine Sattelbefehle geben kann — und das muss man lernen.

Zu 7: Etwas demagogisch verfasst, aber im Prinzip richtig. Man kann nämlich beides: Zwischenmenschlicher Kontakt und völlige Unterordnung unter den Chef schliessen einander nicht aus.

Zu 8: Ich habe es bis zum Oberst gebracht und war somit auch Rgt Kdt. Verlangen Sie tatsächlich von mir, dass ich jedem Kanonier, Vermesser, Uem Sdt seine Arbeit vormache? Ich beglückwünsche Sie dazu, dass Sie das offenbar können. Mir hat noch nie ein Vorgesetzter imponiert, der selbst Dinge verrichtete, die ein Untergebener machen konnte. Sie widersprechen übrigens Ihrer Ziffer 5, «Delegation».

Zu 9: Meinetwegen einverstanden — aber: ich bin zivil und militärisch daran gewöhnt, dass die Dinge richtig gemacht werden. Dazu braucht es keines Lobes.

Zu 10: Etwas überspitzt, aber richtig: Ich habe in meinem Leben immer am meisten

durch Kritik an mir und an meiner Arbeit gelernt.

Zu 11: Dummes Zeug. Haben Sie noch nie ein Fest gefeiert? Und waren Sie bis heute jeden Morgen in bester Verfassung? Ich habe als Soldat immer viel Vergnügen gehabt, wenn ich feststellen konnte, dass mein Leutnant offenbar die Nacht durchfestet hatte.

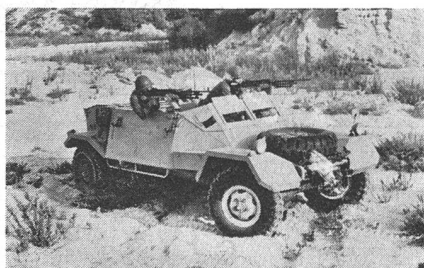
Kurz: Ich bin autoritätsgläubig — Sie sind es offenbar nicht.

Über Generationen hinweg: freundliche Grüsse
Ihr Oberst i Gst P. W. in B.

Blick über die Grenzen

ISRAEL

Ein Jeep, der nicht umkippt

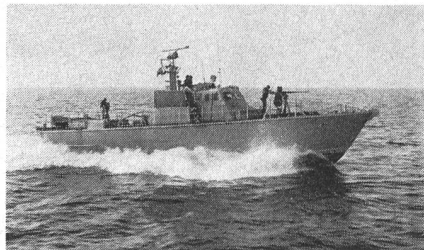


Auch von einer Mine getroffen, welche eine Radachse beschädigen oder die Stossdämpfer in Stücke reissen würde, kippt der RBY-Mk 1, geplant und gebaut von Israel Aircraft Industries (IAI), nicht um. Dies, weil der Schwerpunkt sehr tief liegt und die Räder weit auseinanderstehen.

Da dieser Jeep nur 1,66 m hoch ist, ist er schwer zu entdecken. Er ist vor allem für Operationen im Gebirge und in der Wüste gedacht und kann acht vollausgerüstete Männer befördern.

Bereits im Dienste der israelischen Armee, kann er auch mehrere Maschinengewehre, eine 106-mm-Kanone oder 20-mm-Flabkanonen mitnehmen.

Das Küstenboot «Dabur»



Im Februar 1975 zum erstenmal der israelischen Marine geliefert, ist «Dabur» ein Küstenboot aus Aluminium, das durch einen Dieselmotor mit zwei Propellern bei einer Geschwindigkeit von 22 Knoten angetrieben wird. Der Aktionsradius beträgt 700 Seemeilen. Es kann sowohl auf hoher See als auch an den Küsten wie auf Binnengewässern eingesetzt werden.

Au premier

Cuisine française,
Erstklassbedienung.
Konferenz- und
Bankettsäle

**RESTAURANTS
BAHNHOFBUFFET
ZÜRICH HB**

Rudolf Candrian, Inh.

Mit zwei Kanonen von 20 mm und Maschinengewehren ausgerüstet, erfordert «Dabur» für die Bedienung eine Mannschaft von sechs Mann. Das Boot ist 19,8 m lang, 5,8 m breit und besitzt einen Tiefgang von nur 80 cm bei maximal 35 t Belastung. Der Gyroscop, der Geschwindigkeitsmesser, die inneren Verbindungssysteme, die Warm- und Kaltluftventilation sowie eine Feuerlöschapparatur gehören zur Standardausrüstung.

ÖSTERREICH

20 Jahre Bundesheer

Das 20jährige Bestehen des österreichischen Bundesheeres war Anlass für einige Veranstaltungen, die starkes Interesse der Bevölkerung fanden. Vor allem der auf dem Militärflugplatz Langenlebarn bei Wien durchgeführte erste Grossflugtag der österreichischen Luftstreitkräfte erwies sich als Publikumsmagnet. 40 000 Zuschauer spendeten den gekonnten Darbietungen der Hubschrauber-, Propeller- und Düsenflugzeugpiloten stürmischen Beifall, nicht minder den Leistungen der Fallschirmspringer. Den donnernden Abschluss der Flugschau bildeten Jagdbomber des Typs «Saab 105-Ö», die sich bei ihrem Flug über die Tribüne zur Jubiläumszahl «20» formierten.

Die Jubiläumsfeier wurde am Abend mit dem «Grossen Zapfenstreich» auf dem Heldenplatz in Wien fortgesetzt. Zwei Kompanien des Gardebataillons, Fackel- und Fahnenträger bildeten die Ehrenformation. Es spielten die Militärmusikkapellen des Gardebataillons und der Militärkommandos Niederösterreich und Burgenland. Stimmungsvoller Höhepunkt war natürlich das von einem Trompeter auf dem Dach des Heldenkenntmales geblasene Signal «Zapfenstreich».

Zum Abschluss der Jubiläumsfeiern fand am Sonntag darauf im Konzerthaus in Wien ein Festakt statt. Zu Beginn verlas Kammerchauspieler Erich Auer, ein Reserveoffizier des Bundesheeres, den Tagesbefehl, den Bundespräsident Dr. Kirchschläger anlässlich des 20jährigen Bestehens des Bundesheeres erlassen hatte. Darin heisst es u. a., die internationale Bewahrung der höchsten Rechtsgüter eines Staates bedürfe neben einer klugen Politik auch eines militärischen Instruments, dies vor allem dann, wenn ein Staat, wie Österreich, sich nicht einem Bündnissystem anheimgibt, sondern aufgrund der immer-